

Ein vierteiliges biographisches Ausstellungsprojekt:
 Älter werden in Tempelhof-Schöneberg



Fahrverbindungen:
 U 6 Westphalweg oder
 Bus 282 Rathausstr./Kaiserstr.

Die Martin-Luther-Gedächtniskirche ist zentraler Ausstellungsstandort. Dort findet auch unser eigens für die Ausstellung konzipiertes Rahmenprogramm mit Filmen, Führungen, Lesungen und Konzerten statt.

Wir bedanken uns herzlich bei
 Herrn Pfarrer Hans-Martin Brehm, Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf, und bei Imke Hofer, Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH

www.mlgek.de
 www.netzwerk-generationen.de



Ein Projekt der Netzwerkagentur GenerationWohnen im Rahmen der STATTBAU GmbH in Zusammenarbeit mit der Stiftung Leben in Berlin, der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf und dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Abt. Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung.

Zentraler Ausstellungsort
 Martin-Luther-Gedächtniskirche
 Riegerzeile 1a, 12105 Berlin-Mariendorf, Eintritt frei

Öffnungszeiten
 Mittwoch, Freitag, Samstag 14:00 - 18:00 Uhr

Vernissage
 Freitag, 26. April 2013, 16:00 Uhr

Ausstellungsdauer
 Freitag, 26. April bis Sonntag, 30. Juni 2013

Finissage
 Sonntag, 30. Juni 2013, 15:00 Uhr

Idee
 Sibyll Klotz, Stadträtin für Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung Tempelhof-Schöneberg
 Horst Pfander, STATTBAU GmbH
 Marion Schütt, synopsisfilm

Koordination
 Werner Freese, Leiter Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit Tempelhof-Schöneberg
 Christiane Ströhl, Koordination Seniorenarbeit, Amt für Soziales, Tempelhof-Schöneberg

Grafik und Layout
 Carola Bellach, 4mbh concept & visuals

Ausstellungsaufbau
 Alexander Bärike, STATTBAU GmbH

Pressearbeit
 Rita Preuß, freie Journalistin
 STATTBAU GmbH

„Wenn der Kaiser Geburtstag hatte,
 da hatten wir schulfrei“

vom 26. April bis 30. Juni 2013



Ein vierteiliges biografisches Ausstellungsprojekt:
 Älter werden in Tempelhof-Schöneberg

Fotos: Marion Schütt, Hartmut Becker, Andreas Schilde

„Wenn der Kaiser Geburtstag hatte,
 da hatten wir schulfrei“

vom 26. April bis 30. Juni 2013

- ① **Vielleicht bin ich ja ein Wunder – Hundertjährige in Tempelhof Schöneberg**
 Marion Schütt
 Martin-Luther-Gedächtniskirche
 Riegerzeile 1a, 12105 Berlin
 Kaiser-/ Ecke Rathausstraße
 Mi, Fr, Sa 14:00 - 18:00 Uhr, Di 13:00 - 15:00 Uhr
- ② **Neu anfangen im Alter – Begegnungen der Generationen**
 Marion Schütt und Rita Preuß
 Gesundheitsamt
 Rathausstraße 27, 12105 Berlin
 Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr
- ③ **Lebenszeit Alte Menschen – wer will sie sehen?**
 Fotografien von Andreas Schilde
 Stadtteilzentrum KoKuMa,
 Rathausstraße 28, 12105 Berlin
 Mo, Do, Fr 9:00 - 13:00 Uhr
 Di 13:00 - 15:00 Uhr, Mi 13:00 - 16:00 Uhr
- ④ **Leben bis zum letzten Augenblick – Notizen aus dem Pflegeheim**
 Fotografien von Hartmut Becker
 Café Piccolo
 Riegerzeile 1a, 12105 Berlin
 Mi, Fr, Sa 14:00 - 18:00 Uhr, Di 13:00 - 15:00 Uhr
- ⑤ **Präsentation der Fotografen Marion Schütt, Hartmut Becker, Andreas Schilde**
 Café Piccolo
 Riegerzeile 1a, 12105 Berlin
 Mi, Fr, Sa 14:00 - 18:00 Uhr, Di 13:00 - 15:00 Uhr

Informationen unter Tel. 690 81-0

„Wenn der Kaiser Geburtstag hatte, da hatten wir schulfrei“

Zum Konzept der Ausstellung

„Vielleicht bin ich ja ein Wunder - Hundertjährige in Tempelhof-Schöneberg“ hieß die jetzt in der Martin-Luther-Gedächtniskirche zu sehende Ausstellung, als sie im Herbst 2011 im Rathaus Schöneberg gezeigt wurde. Wir freuen uns sehr, dass wir nach dem großen Echo die Ausstellung 2013 im erweiterten Rahmen erneut zeigen können. Unter dem Titel „Wenn der Kaiser Geburtstag hatte, da hatten wir schulfrei“ geht es um unterschiedliche Aspekte des Alterns. Zentraler Ort unserer vierteiligen biographischen Ausstellung ist die Martin-Luther-Gedächtniskirche in Berlin-Mariendorf, in der wir auch unser Rahmenprogramm veranstalten.

Neben den Hundertjährigen geht es in unserer Ausstellung auch um Menschen, die deutlich unter 100 Jahre alt sind und sich in gemeinschaftlichen Wohnprojekten engagieren. Im Gesundheitsamt stellen wir das neue Projekt der Fotografin Marion Schütt vor: „Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen“. Anhand von fünf Stationen stellen wir unterschiedliche Projekte zum Thema generationenübergreifendes Wohnen vor. Die Porträts wurden in der unmittelbaren Umgebung aufgenommen und dokumentieren die Lebensfreude und das Engagement der Senioren, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu führen. Im Zentrum steht die Frage, warum sie sich für ihre jeweilige Wohnform entschieden haben.

Neben Marion Schütt stellen zum ersten Mal Andreas Schilde und Hartmut Becker ihre Fotoserien zum Thema Alter vor.

Unser besonderer Dank gilt den Personen, die bereit waren, sich auf das Projekt einzulassen und ihre Fotos in der Öffentlichkeit präsentieren zu lassen.

Dr. Sibyll Klotz
Stadträtin für Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung

Horst Pfander
STATTBAU GmbH

Vielleicht bin ich ja ein Wunder Hundertjährige in Tempelhof-Schöneberg

Elf Porträts von Marion Schütt



Ihre große Freude ist der Blick von ihrem Stuhl in ihren Garten. Die Schwarzen (Amseln) mag sie am liebsten, weil sie so schön singen.

„So kann man sich begeistern, ist vielleicht übertrieben, aber so kann man noch ein bisschen was rausholen aus dem Leben.“

Frieda E., 107 Jahre alt

Neu anfangen im Alter – Begegnung der Generationen

Marion Schütt, Rita Preuß



„Unsere Wohnform ist keine Garantie, aber zumindest eine Option für die Zukunft“

Wolfgang P., 68 Jahre

Leben bis zum letzten Augenblick Notizen aus dem Pflegeheim

Hartmut Becker



Mit sensiblem Blick hat der Fotograf Hartmut Becker unsere hochbetagten Bewohner/innen ein Jahr lang in ihrem Alltag begleitet. Seine Fotos spiegeln auf anschauliche Weise die verbliebene Lebensenergie in ihrem Bemühen wider, bis zuletzt aktiv ihr Leben zu gestalten.

Silke Kröger
Pflegedienstleiterin im
Wohnstift Otto Dibelius

Lebenszeit Alte Menschen – wer will sie sehen?

Andreas Schilde



Frau Erika H. „Ich hatte eine sehr liebevolle Mutter.“

Die Fotografien zeigen uns Frauen mit ihren Erinnerungen an glückliche Tage. Die Bilder von Herrn Schilde beschönigen nichts, sondern es sind ungewöhnlich echte Porträts entstanden. Die Betrachtung von anderen Menschen und deren Gemütszustand erscheint uns oft als Spiegel unserer eigenen Wunsch- bzw. Angstvorstellung. Silvia Gehrman, Heimleitende Pflegedienstleiterin, Ev. Seniorenheim Albestr.

Vernissage

Freitag, 26.04.2013, 16:00 Uhr
Martin-Luther-Gedächtniskirche

Zur Eröffnung sprechen die Stadträtin für Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung Frau Dr. Sibyll Klotz, der stellv. Superintendent des Kirchenkreises Tempelhof Thilo Haak und Pfarrer H.-M. Brehm. Anschließend spielt die Dixieland Combo Ivy Six.

Rahmenprogramm

Filmvorführungen zum Thema „Älter werden“
Jeweils Mittwoch, 15.05. / 29.05. / 05.06. / 19.06.2013
16:00 / 20:00 Uhr, 1,50 €

Chor der Freude „Seniorenkunst – hören und sehen“
Montag, 06.05.2013, 17:30 Uhr, Eintritt frei

Führungen durch die Ausstellungen
Freitag, 17.05. / 14.06.2013, 15:30 Uhr, Eintritt frei

**Tilmann Jens liest aus seinem Buch
„Demenz: Abschied von meinem Vater“**
Mittwoch, 22.05.2013, 16:00 Uhr, 5,00 € (3,00 €)

Theater der Erfahrung „Ach du liebes bisschen!“
Montag, 27.05.2013, 15:30 Uhr, Eintritt frei

Porträtierte Personen der Ausstellung stellen sich vor
Montag, 10.06.2013, 15:30 Uhr, Eintritt frei

Kabarett mit der Gruppe „Konfetti“
Montag, 17.06.2013, 15:30 Uhr, Eintritt frei

**Stadtteilbegehung
„Rund um den Stadtpark Mariendorf“ mit Politikern**
Freitag, 28.06.2013, 14:00 - 16:00 Uhr, Eintritt frei

Finissage
Sonntag, 30.06.2013, 15:00 Uhr
Lesung Robert Lebeck, Fotograf (angefragt)
Musikalische Begleitung Johanna Faßbender